

Berichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **41 (1986)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Berichte

DIE ROLLE DER GEOGRAPHIE IN DER GESELLSCHAFT LE ROLE DE LA GEOGRAPHIE DANS LA SOCIETE

1. Orientierung

Der Geographentag vom 2./3. Mai 1986 vereinigte in Bern 155 Geographen von Hochschule, Praxis und Schule aus den verschiedenen Sprachregionen der Schweiz.

Aufgrund von Referaten, ausgewerteten Umfragen und Berichten der seit einem Jahr tätigen Arbeitsgruppen "Selbstbild und Fremdbild der Geographie und der Geographen", "Wissenschaft und Methoden", "Didaktik", "Wissenschaftspolitik" und "Umsetzung in Praxis und Politik" wurde über die Weiterentwicklung der Geographie in der Schweiz diskutiert (Hinweisende Orientierung über das Tagungsprogramm in Geographica Helvetica Nr. 1/1986 (S. 45/46). Anschliessend folgte die Verabschiedung von Empfehlungen und Anträgen zuhanden der Schweizerischen Geographischen Gesellschaft, der Schweizerischen Geographischen Kommission, der Fachgesellschaften und der Hochschulinstitute (Organigramm siehe Geographica Helvetica Nr. 1/1985 (S. 38 - 40)

2. Tagungsablauf

Die einleitenden Referate umfassten folgende Themen:

- Prof. Roswitha Hantschel (Frankfurt): Neue Wege der Geographie in Deutschland

- Prof. C. Raffestin (Bern): Entre idéologie et utopie: la pratique du géographe
- Dr. Ch. Hussy (Genf): Aspects internes et externes d'une identité (Der Geograph aus der Sicht der Arbeitgeber)
- Prof. K. Aerni (Bern), Dr. M. Boesch (St.Gallen) und Dr. B. Werlen (Zürich): Schweizer Geographie am Wendepunkt

Anschliessend orientierten M. Schuler (Lutry), S. Ziffermeier (Fribourg) und C. Zingg (Fribourg) über die Ergebnisse der Umfrage "Selbstbild der Schweizer Geographen 1985" und Dr. G. Thélin (Bern) führte ein in die Gruppenarbeiten:

- a) Geographie in der Hochschule
- b) Geographie in der Praxis
- c) Geographie in der Schule
- d) Geographie im wissenschaftspolitischen Umfeld

In den Gruppendiskussionen wurden Empfehlungen und Anträge vorbereitet, die danach in der allgemeinen Diskussion unter der Leitung von Prof. Dr. B. Messerli (Bern) und Herrn Nationalrat V. Ruffy (Morrens VD) bereinigt wurden. Abschliessend skizzierte Prof. K. Aerni das weitere Vorgehen.

3. Empfehlungen und Anträge der Versammlung

Das Plenum verabschiedete folgende Empfehlungen und Anträge:

A GEOGRAPHIE IN DER HOCHSCHULE

I Empfehlungen

1. Verstärkung des Bezugs zur Praxis während des Geographiestudiums (Frage des Berufspraktikums)
2. Grundstudium: Harmonisierung zur Erhöhung der Mobilität während des Hauptstudiums
3. Hauptstudium: Spezialisierung und Berufsbildorientierung
4. Koordination der Forschung

II Anträge

1. Selbstdarstellung der Institute (Arbeitsgruppe AG 1): Ueberarbeitung der von der Arbeitsgruppe "Wissenschaft und Methoden" erstellten "Selbstbilder" der Institute durch die einzelnen Institute als Grundlage für Koordinationsbestrebungen in Forschung und Lehre
Verantwortlich: Schweiz. Geogr. Kommission (SGgK)
2. Arbeitsgruppe "Theorie und integrative Ansätze in der Geographie" (AG 2) mit Vertretern aller Institute und aller Stufen (Studenten, Dozenten, Lehrer und Vertreter der SGAG).
 - Theoriebezug und Problemlösungskompetenz
 - integrative Ansätze in der GeographieVerantwortlich: SGgK

B GEOGRAPHIE IM BERUF

I Empfehlungen

Verbesserung der Kommunikation Hochschule - Praxis sowie Praxis - Hochschule unter Einbezug der politischen Dimension

- z.B. - Praktikum während des Studiums, Nachdiplomausbildung, Weiterbildung
- Einbezug von Praktikern in der Lehre
 - Umsetzung von Forschungsergebnissen für die Praxis
 - Erarbeiten von Grundlagen für politische Entscheidungen

3. Recommandations et propositions de l'assemblée

A LA GEOGRAPHIE DANS LES HAUTES ECOLES

I Recommandations

1. Renforcement des liens avec la Pratique durant les études de géographie: stage pratique professionnel obligatoire
2. Formation de base: Harmonisation en vue d'augmenter la mobilité durant la formation en branche principale
3. Branche principale: Spécialisation et orientation en fonction d'un choix professionnel

II Propositions

1. Présentation des instituts par eux-mêmes (Groupe de travail 1): Réexamen des autoportraits des instituts faits par le groupe de travail "Science et Méthodes" par les différents Instituts (Recherche et Enseignement)
Responsable: Comm. de la géographie
2. Groupe de travail "Théorie et Approche intégratrice dans la géographie" (gr. 2) avec des représentants de tous les instituts de tous les niveaux (Etudiants- Enseignants)
 - Liens théoriques et domaines de compétences
 - Approche intégratrice en géographieResponsable: Comm. de la géographie (SGgK)

B PROFESSION: GEOGRAPHE

I Recommandations

Amélioration des contacts Universités/EPF - Pratique ainsi que Pratique - Universités comprenant la dimension politique

- par ex.- stage pratique durant les études, formation post-grade, formation continue
- Participation des praticiens au programme d'enseignement
 - Mise an valeur des résultats de recherche destinée à la Pratique
 - Elaboration de données de bases aidant à la décision

II Antrag

Schaffung einer Arbeitsgruppe "Hochschule - Berufsgeographie - Politik" (AG 3)
Verantwortlich: Schweiz. Ges. für Angewandte Geographie (SGAG)

C GEOGRAPHIE IN DER SCHULE

I Empfehlungen

Das Bild der Geographie in der Gesellschaft wird wesentlich durch den Geographieunterricht geprägt. Universität und Berufsgeographen müssen die Schule in ihren Bestrebungen vermehrt unterstützen, den Geographie-Unterricht zu verbessern und den drängenden Problemen unserer Umwelt rasch anzupassen.
Die kompetente Umsetzung der Forschungsergebnisse durch die Medien ist für den Geographieunterricht von grösster Bedeutung.

II Anträge

Schaffung einer Arbeitsgruppe "Schule - Universität" mit dem Ziel, den Aufbau und Ausbau von fachdidaktischen Abteilungen zu fördern und die Stellung der Geographie in den kantonalen und eidgenössischen Instanzen zu stärken.

Im weiteren sollen die folgenden Punkte bearbeitet werden:

- Zusammenarbeit von Universitätsdozenten und Lehrern mit Stundenentlastung
- Ausbildung und Weiterbildung
- Umsetzung von Forschungsergebnissen

Verantwortlich: Verein Schweiz. Geographielehrer (VSGg) und SGgK

D GEOGRAPHIE IM WISSENSCHAFTSPOLITISCHEN UMFELD

I Empfehlungen

Alle Massnahmen und Strategien sind zu prüfen, die das "Image" der Geographie verbessern und dadurch die Stellung des Faches in den forschungspolitischen Gremien stärken.

Eine intensivere Zusammenarbeit Universität - Praxis - Schule ist eine wichtige Voraussetzung für eine verbesserte Stellung der Geographie. Dazu braucht es in der Schweizer Geographie eine neue Führungsstruktur mit einem effizienten Sekretariat.

II Proposition

Création d'un groupe de travail "Université - Pratique - Politique (gr.3).
responsable: Sc. Suisse de géographie appliquée (SSGA)

C LA GEOGRAPHIE A L'ECOLE

I Recommandations

L'image de la géographie est grandement marquée par l'enseignement qu'on en donne. L'Université et la Pratique doivent davantage soutenir l'école dans ses efforts visant à améliorer son enseignement et à l'orienter rapidement sur les problèmes urgents de l'environnement.

La mise en valeur des résultats des recherches par des gens compétents appartenant aux médias est de la plus haute importance pour l'enseignement de la géographie.

II Propositions

Création d'un groupe de travail "Ecole-Université" avec le but d'encourager la création et l'extension des sections de didactique géographique et de renforcer la place de la géographie dans les instances cantonales et fédérales.

Les points suivants devront en outre être traités:

- collaboration entre professeurs d'université et enseignants avec allègement de programme
 - formation complémentaire et recyclage
 - mise en valeur des résultats des recherches
 - importance de la géographie par rapport aux autres disciplines
- Responsable: VSGg

D LA GEOGRAPHIE DANS LE CONTEXTE DE LA POLITIQUE SCIENTIFIQUE

I Recommandations

On veillera à examiner toutes les mesures et les stratégies capables d'améliorer l'image de la géographie et renforcer ainsi la position de la discipline dans les cercles de la politique de la recherche avec comme condition sine qua non l'autonomie scientifique.

Une collaboration intensive Université-Profession - Ecole constitue une condition préalable importante pour l'amélioration de la géographie. Pour cela, la géographie suisse a besoin d'une nouvelle structure de direction doté d'un secrétariat efficient.

II Antrag

Eine Vertretung unserer obersten Fachverbände wird beim Nationalfonds vorstellig und setzt sich für eine der heutigen Situation von Umwelt, Gesellschaft und Wissenschaft sowie der nötigen kritischen Haltung angepasste Einordnung und Vertretung der Geographie in den forschungspolitischen Gremien (Nationalfonds, SNG) ein. Ferner wird die Vertretung der Geographie in der Eidgen. Maturitätskommission angestrebt.
Verantwortlich: SGgG, SGgK

4. Das weitere Vorgehen

- 4.1. Teilnehmer und weitere Interessierte werden rasch orientiert (vorliegender Text).
- 4.2. Bis Juni 1986 werden die Tagungsunterlagen bereinigt (Texte der Referate) und den unter Ziffer 3 genannten Arbeitsgruppen zur Verfügung gestellt.
- 4.3. Die Arbeitsgruppen werden anschliessend von der SGgK, der SGgG und den erwähnten Fachgesellschaften eingesetzt und berichten an einer weiteren Tagung im Mai 1987 über den Stand der Arbeiten.
- 4.4. Parallel dazu arbeiten SGgK und SGgG im Sinn von Fig. 1 einen neuen Organisationsvorschlag aus und klären die Finanzierung der Reorganisation ab.

II Proposition

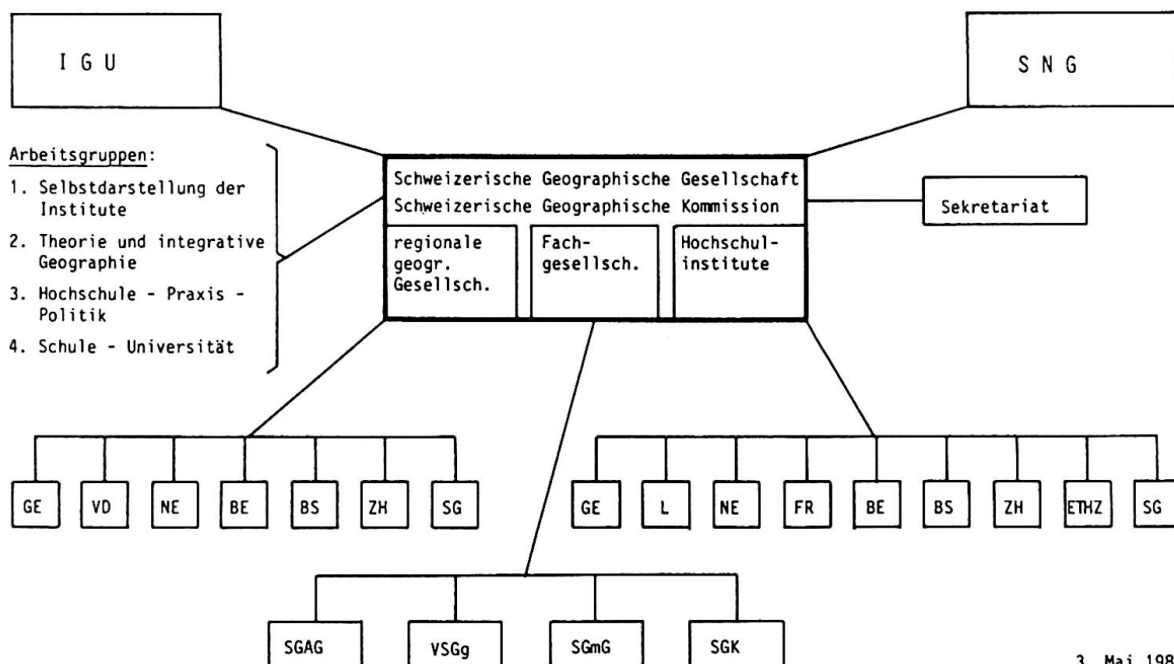
Une représentation de notre association s'adresse au Fonds National et plaide pour une intégration et une représentation de la géographie dans les cercles de la politique de la recherche en tenant compte de l'état actuel de l'environnement, de la société, de la science et de la nécessité d'un apport critique.
Responsable: SGg et SGgK, S.N.G.

5. Einladung an alle Geographen und Geographinnen

Die Teilnehmer waren sich einig, dass die Tagung erfolgreich war bezüglich der Entwicklung von Ideen und der Schaffung neuer Kontakte. Damit sie nachhaltig erfolgreich wird, bedarf es der engagierten Mitarbeit. Meldungen nehmen gerne entgegen:
SGgG: Dr. E. Schwabe, Breichtenstr. 18, 3074 Muri
SGgK: Prof. K. Aerni, Hallerstr. 12, 3012 Bern
SGAG: U. Roth, Bachmatt 26, 3422 Alchenflüh
VSGg: B. Gilgen, Caral, 7203 Trimmis

K. Aerni und G. Thélin

REORGANISATIONSVORSCHLAG



3. Mai 1986

JAHRESBERICHT 1985

Vorbemerkungen:

In der Schweizerischen Geographischen Kommission (SGgK) sind die Universitätsinstitute und die Fachgesellschaften zusammengeschlossen.

Die Arbeit der Kommission bestand bisher im wesentlichen darin, bei der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft (SNG) eine finanzielle Unterstützung für die Durchführung von Tagungen und die Publikation der entsprechenden Ergebnisse zu erwirken.

Im vergangenen Jahr hat die Kommission zudem besondere Anstrengungen unternommen, um in Vernehmlassungen die Auffassungen der Schweizer Geographen zum Ausdruck zu bringen. Es hat sich dabei gezeigt, dass diese Mitsprachemöglichkeiten wohl vorhanden sind, dass aber aufwandmässig nicht genügend Kapazität zur Verfügung steht, um die sich stellenden Fragen in der erforderlichen Sorgfalt und im nötigen Tempo zu behandeln. Die Organisationsstruktur der Schweizer Geographen muss durch eine permanente Geschäftsstelle verstärkt werden.

Der folgende Text ist eine Zusammenfassung des der SNG eingereichten Jahresberichtes:

1. Wissenschaftliche Tätigkeit

Die SGgK konnte folgende Veranstaltungen unterstützen:

- "Ökologische Planung im Grenzraum - Konflikte und Lösungsansätze", durchgeführt als Seminar mit Feldbegehungen und Exkursionen im Raum Vorarlberg-Rheintal. Leitung: Prof. H. Elsasser (ORL-Institut ETHZ) und Prof. W. Reith (Institut für Raumplanung und agrarische Operationen, Universität für Bodenkultur, Wien).
- "Imagination Géographique", durchgeführt als internationales Symposium zur Humangeographie in Genf. Leitung: Prof. J.-B. Racine, Universität Lausanne, Prof. C. Raffestin und Dr. Ch. Hussy, Universität Genf.
- "Methodische Probleme grossmasstäbiger geoökologischer Feldaufnahmen in Entwicklungsländern Afrikas", durchgeführt im Rahmen des 11. Basler Geomethodischen Colloquiums unter Prof. H. Leser.

2. Publikationen

- Die Ergebnisse des 10. Basler Geomethodischen Colloquiums wurden gedruckt in: Geomethodica, Band 10, 1985.
- Ferner stellte Prof. H. Elsasser zuhanden der Schweizerischen Landesbibliothek die Bibliographie geographischer Manuskriptarbeiten 1984 zusammen.
- Der Präsident arbeitete redaktionell mit am geographischen Teil der "Bibliographia scientiae naturalis helvetica", Vol. 60 - 1984 (Schweizerische Landesbibliothek).

3. Ausbildung

- Die Kommission nahm Stellung zur Umstrukturierung an der ETHZ und wandte sich (erfolglos) gegen die Aufhebung der Professuren für Pflanzensystematik und Humangeographie.
- Die Kommission arbeitete mit der SGAG zusammen an den Grundlagen für eine Tagung "Leitbild Geographie Schweiz".
- Die Kommission begann mit den Vorarbeiten zu einer "disziplinbezogenen Früherkennung im Bereich Geographie".

4. Die SGgK reichte im Rahmen der Sammlung von Vorschlägen für die 5. Serie Nationaler Forschungsprogramme der SNG folgende Vorschläge zur Weiterleitung ein:

1. "Ländlicher Raum"

Ziel: Die Entwicklungsmöglichkeiten des ländlichen Raumes (ausserhalb des Berggebietes) aufzeigen und konkrete Problemlösungsvorschläge unterbreiten

2. "Tourismus"

Ziel: -Frühzeitiges Erkennen wichtiger Probleme und Schwachstellen des Fremdenverkehrs und Aufzeigen entsprechender Lösungsmöglichkeiten und Strategien
-Abschätzen von Risiken und Chancen neuer Formen des Tourismus

3. "Freizeit"

Ziel: Aufzeigen, welche Probleme sich im sozio-kulturellen, ökonomischen, ökologischen, medizinisch-psychologischen etc. Bereich durch die Zunahme der Freizeit ergeben

5. Die SGgK hat sich ferner an folgenden Vernehmlassungen beteiligt:

- 1. zuhanden des Eidg. Dep. des Innern:
 - Lärmschutz

- Revision des Bundesgesetzes über den Schutz der Gewässer
2. zuhanden des Eidg. Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartementes:
 - Vorentwurf zu einem Bundesgesetz über die Freihaltung der Wasserstrassen
 3. zuhanden des Bundesamtes für Raumplanung:
 - Revision der Verordnung über die Raumplanung RPV
 4. zuhanden der SNG
 - Auswirkungen der anthropogenen Luftbelastung auf den Menschen und seine natürliche und kulturelle Umwelt
 - Mehrjahresprogramm der SGgK 1988 - 91
 6. Für die administrative Tätigkeit benötigte die Kommission drei Sitzungen.

Bern, 4.4.1986

Prof. K. Aerni
Der Präsident der
Geographischen Kom-
mission

Professor Georges Grosjean zum 65. Geburtstag

Am 17. Januar 1985 feierte Georges Grosjean, ordentlicher Professor für Kultur- und Wirtschaftsgeographie an der Universität Bern, seinen 65. Geburtstag. Georges Grosjean ist in Biel aufgewachsen, wo er auch die Schulen besucht hat. Die Studien absolvierte er an den Universitäten Bern und Zürich. 1952 wurde er als Oberassistent an das Geographische Institut der Universität Bern gewählt. Im selben Jahr doktorierte er in Schweizer Geschichte mit dem Thema "Berns Anteil am evangelischen Defensio-nale im 17. Jahrhundert". Im Herbst 1953 wurde er von der Universität Bern mit der Hallermedaille ausgezeichnet. 1954 habilitierte er sich mit einer geographisch-historischen Arbeit über die römische Landvermessung um Aventicum und in der Westschweiz. Neben seinem achtstündigen Lehrauftrag für Kultur- und Wirtschaftsgeographie gestaltete er als nebenamtlicher Direktor ab 1958 die Ausstellungen des Alpi-nen Museums neu. 1963 wurde er zum nebenamtlichen ausserordentlichen Profes-

sor ernannt. 1969 erreichte er am Geo-graphischen Institut die Schaffung ei-ner Abteilung für Angewandte Geographie. Fünf Jahre später übernahm er als ge-schäftsführender Direktor die Leitung des ganzen Institutes und wurde 1975 Ordinarius.

Im engern Kreis der Universität Bern ist Georges Grosjean durch seine viel-seitige Tätigkeit in Unterricht und Forschung sowie vor allem durch sein überzeugtes Engagement in aktuellen und interdisziplinären Fragen und Projekten bekannt. Im weiteren Kreis der Oeffent-lichkeit ist er seit vielen Jahrzehnten durch zahlreiche Vorträge und pointier-te Stellungnahmen in aktuellen Fragen ein vertrauter, wenn auch oft unbeque-mer Denker und Mahner. In Professor Grosjean haben sich in einmaliger Weise der Geograph und der Historiker in ei-ner Persönlichkeit vereinigt. Dadurch konnte er sich es erlauben, aus einem tiefen historischen Verständnis heraus zu den wachsenden Problemen unseres Le-